

Kinderunfälle Sachsen vs. Hessen- Analyse der zeitlichen Entwicklung und der Einflussfaktoren anhand des Kinderunfallatlas sowie EUSKA-Daten

Studienarbeit

Lucas Ertel, Betreuende: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Regine Gerike, Dr.-Ing. Sebastian Hantschel, Frank Kutzner (Wegebund)

2) Zeitreihenanalyse

Im Rahmen der Zeitreihenanalyse wurden die Daten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) im Zeitverlauf untersucht, visualisiert und beschrieben. Dargestellt ist die Verunglücktenbelastung der Bundesländer über alle betrachteten Verkehrsträger hinweg. Besonders auffällig ist die Gruppierung in ostdeutsche und die übrigen Bundesländer. Hinsichtlich der Veränderungsraten dieser Kenngröße unterschieden sich alle Länder jedoch nur marginal.

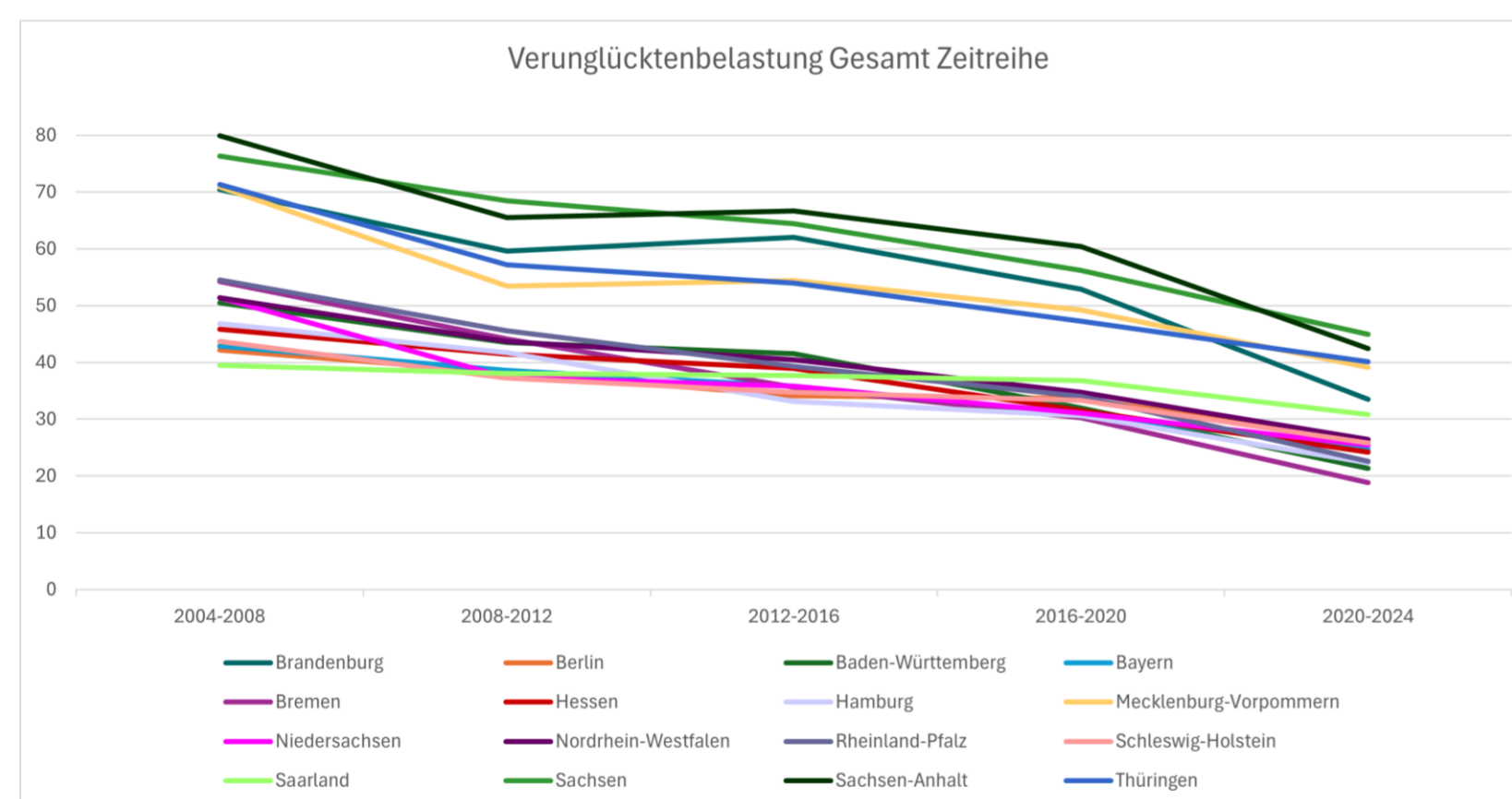


Abbildung 2: Verunglücktenbelastung der Bundesländer über die Zeit über alle Verkehrsträger

4) Detailanalyse Leipzig und Frankfurt

Die Analyse der Unfalltexte bestätigt die Dominanz der Unfalltypen 3 (Einbiegen/Kreuzen) und 4 (Überschreiten), wobei Letztere oft aus dem plötzlichen Queren der Fahrbahn resultieren. In Leipzig verunglückten mehr Kinder, die mit dem Rad unterwegs waren, als in Frankfurt. Dort zeigte sich hingegen die Beteiligungsgruppe der „Sonstigen“ stärker, was sich auf Elektrokleinstfahrzeuge zurückführen lässt.

Analog zu den Landeswerten zeigen sich Differenzen im Längsverkehr: In Frankfurt dominieren die Konstellationen 611/681, in Leipzig die Typen 601/621. Diese Muster sowie die häufigen Typengruppen 321, 421 und 501 sind primär auf kindtypische Verhaltensweisen wie Unaufmerksamkeit oder eingeschränktes Blickverhalten zurückzuführen. In Frankfurt fielen zudem vermehrt Unfallfluchten auf.

1) Literaturanalyse und Einflussgrößen

Die Literaturrecherche erfolgte systematisch nach Publikationen zu Kinderunfällen sowie Unfällen unter Beteiligung von Radfahrenden und Fußgängern. Dabei wurden maßgebliche Einflussgrößen identifiziert – etwa das Alter, die Lichtverhältnisse (Dunkelheit) oder die bauliche Trennung von Geh- und Radwegen zur Fahrbahn. Diese Faktoren dienten als Grundlage für die Analyse der vorliegenden Datensätze.

3) Unfallanalyse

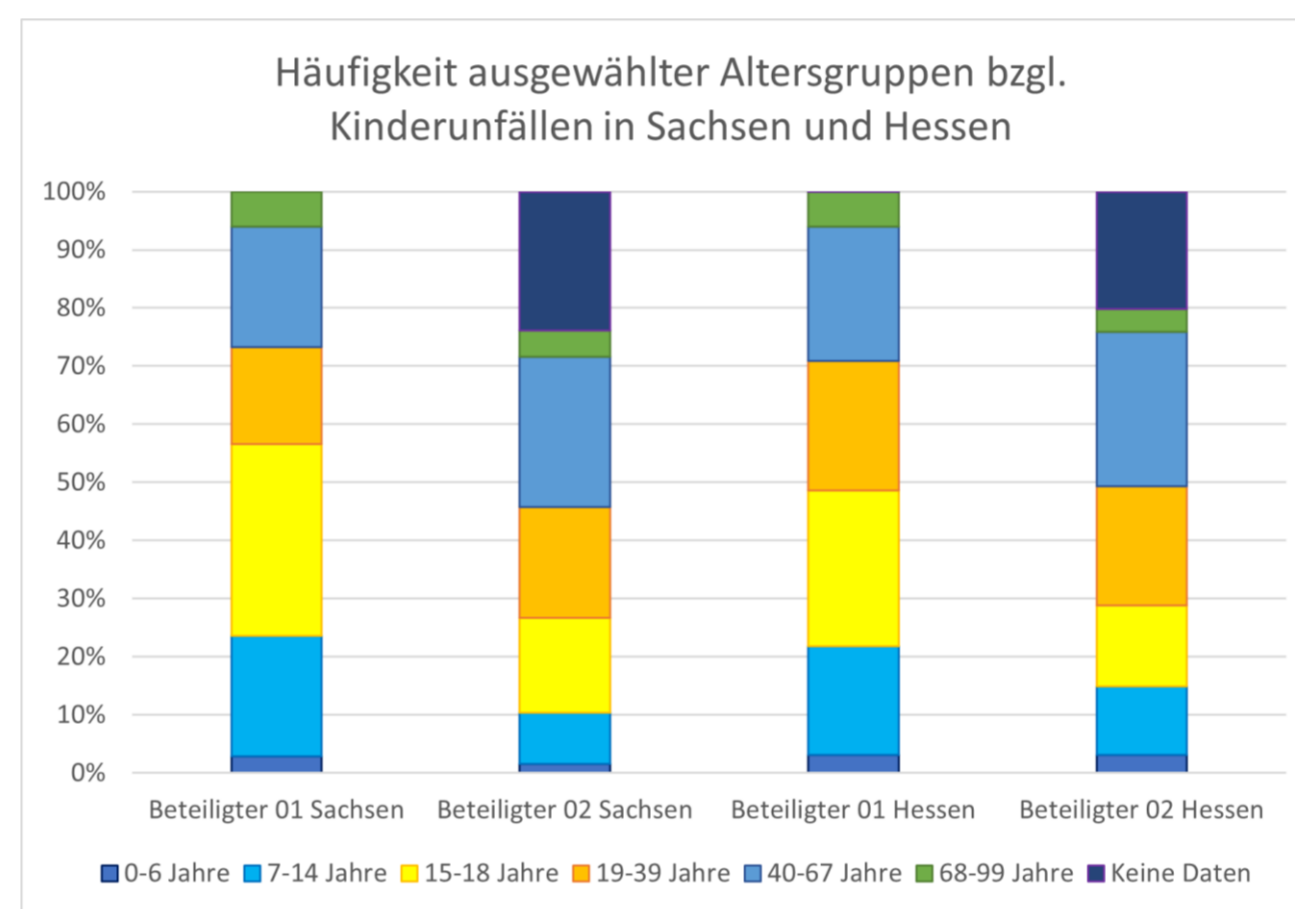


Abbildung 2: Häufigkeit ausgewählter Altersgruppen bzgl. Kinderunfällen in Sachsen und Hessen (Differenziert nach Beteiligten 01 und 02)

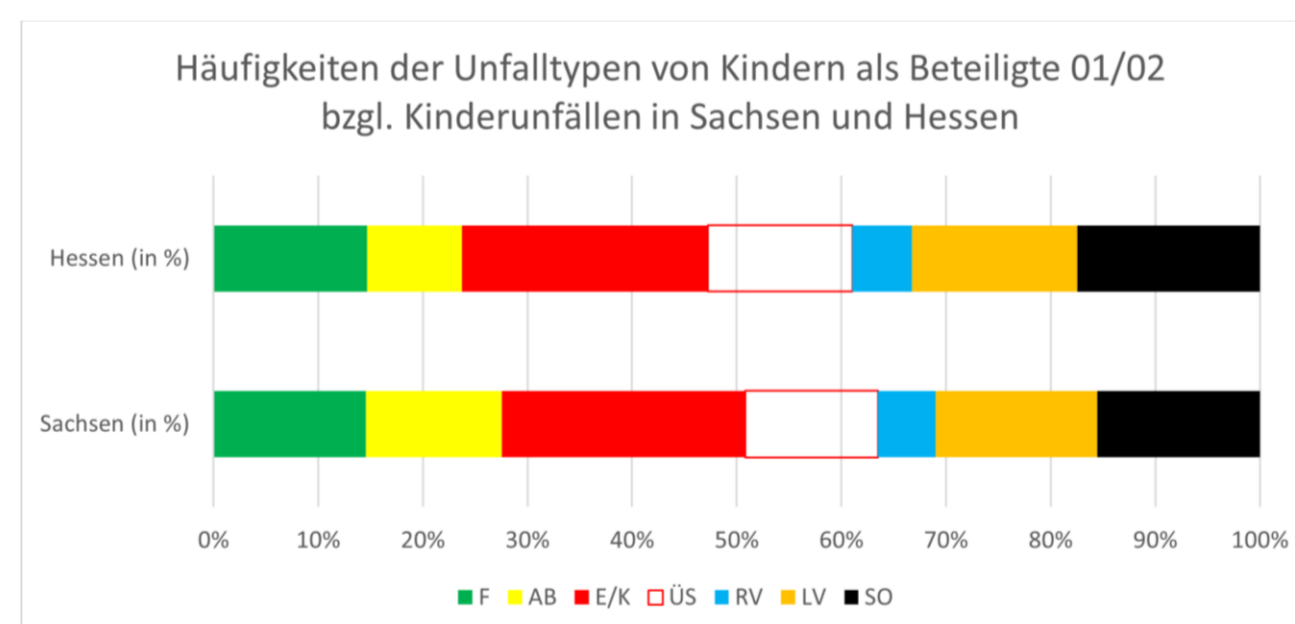


Abbildung 3: Häufigkeiten der Unfalltypen von Kindern als Beteiligte bzgl. Kinderunfällen in Sachsen und Hessen

In dieser Analyse wurden die literaturbasierten Einflussgrößen auf die EUSKa-Daten angewandt. Die Ergebnisse zeigen die Verteilung der beteiligten Altersgruppen, wobei sich Hessen und Sachsen nur geringfügig unterscheiden. In Sachsen tritt jedoch die Gruppe der 15- bis 18-Jährigen deutlicher hervor als in Hessen. Bei der Betrachtung weiterer Unfallkenngrößen erwiesen sich insbesondere Einbiege-/Kreuzen-Unfälle, Unfälle im Längsverkehr sowie Überschreiten-Unfälle als dominierende Unfalltypen.

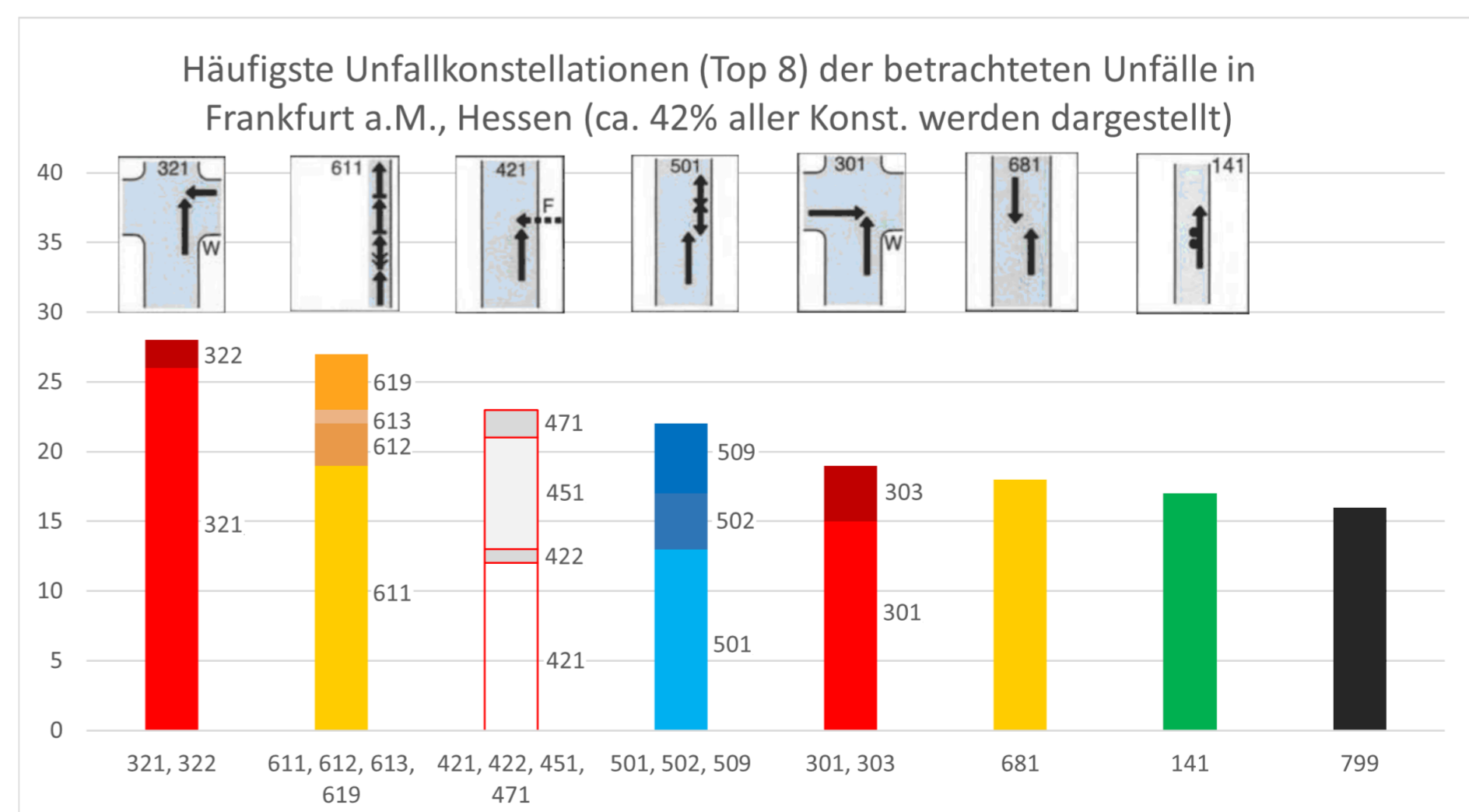


Abbildung 3: Häufigste Unfallkonstellationen der betrachteten Unfälle in Frankfurt a.M., Hessen

Die TUD ist Gründungspartnerin der Forschungsallianz DRESDEN-concept e.V.